

Ab hier kommen nun meine individuellen Umsetzungen auf dem Weg zum Wascosa-Wagen. Ich werde nur auf dieses eine Vorbild eingehen. Andere Hersteller und Einsteller haben teilweise erhebliche Abweichungen im Bereich der Bremsanlage und der Klappriegel.

Das nur zur Beachtung. Jetzt aber weiter!

Als erstes verspachteln wir alle Stellen der Verzapfungen mit einem Holzspachtel aus der Tube. Aufgebracht habe ich den Spachtel mit einem billigen Kirmes-Schraubenzieher (der ist öfters im Bild). Nach dem Trocknen schleife ich die Stellen mit einem „Schleif-Pen“ von Proxxon.

Bitte die Stellen an der Pufferbohle nicht vergessen.



Dann sorgen wir für eine Dreipunktlagerung. Die Wagenteile liegen an den äußeren Drehgestellen satt auf und am mittleren können sich die Wagenhälften gegeneinander bewegen. Dazu bringen wir außen 1mm starke Messingplättchen auf. Gelebt wird mit Stabilit.

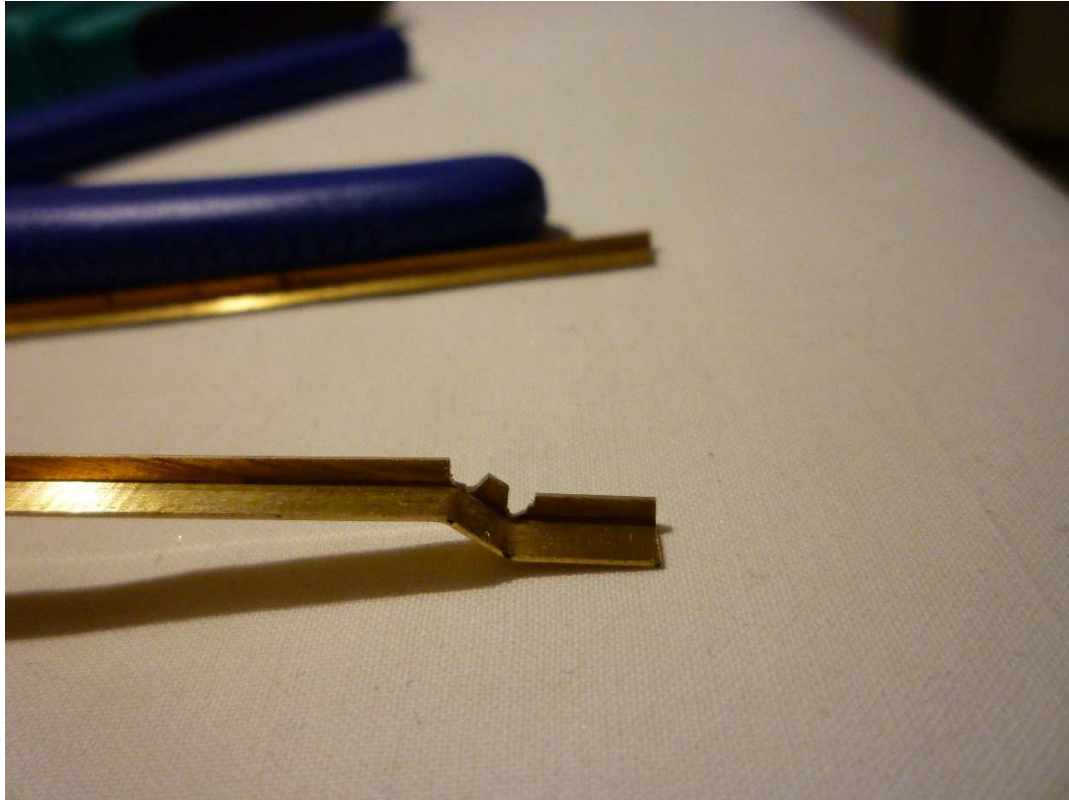


Zur Verbindung der Wagenhälften habe ich im Bauhaus M3 Messingschrauben mit Senkkopf gekauft. Leider gibt es die nur in 30mm Länge. Ich habe sie auf 20mm abgesägt. Oben habe ich das Loch im Wagen angesenkt. Damit der Wagen stabil läuft, kommen hier und da Unterlegscheiben zwischen die Drehgestelle und den Wagenkästen. In der Mitte natürlich auch und auch zwischen den Wagenteilen.



Jetzt wird's kompliziert. Ich habe an den Seitenwangen einen unteren Begrenzungsrahmen gebaut. Dazu nehme ich ein ungleichschenkliges Messing-L-Profil (1m Länge) von Wilms-Metall (Köln) in den Maßen 4 x 2 mm. Der Rest ist schwere Bastelhölle mit Proxxon & Co.





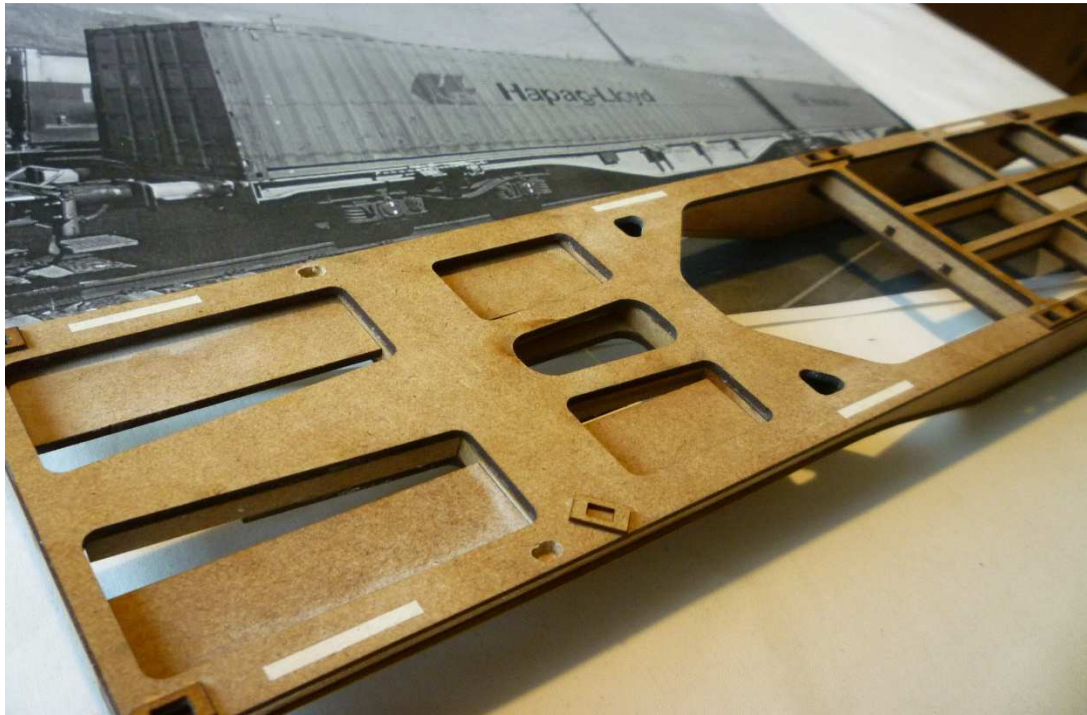
Dann kommen Stabilit und alle verfügbaren Klemmen zum Einsatz.



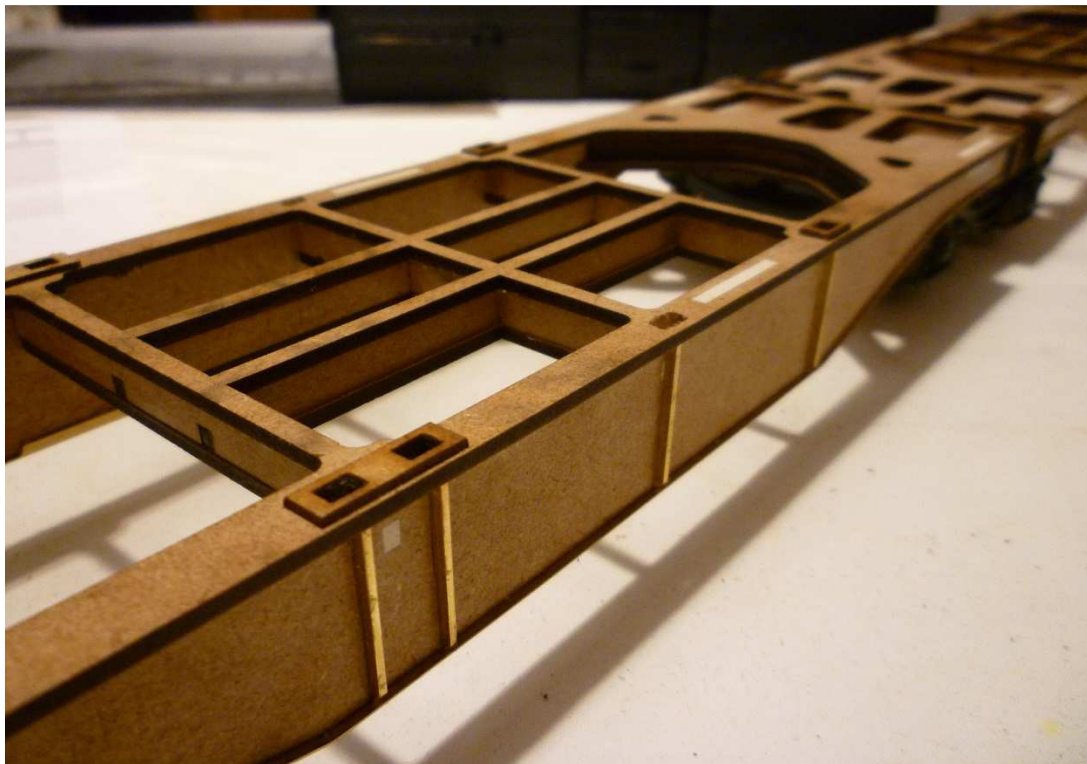
Sauberes Verkleben lohnt sich! Ich nehme rausquellenden Kleber vor dem Abbinden immer mit einem Schraubenzieher auf.

Beim Blick auf das Vorbildfoto stellt man fest, dass unser Wagen pro Wagenhälfte vier zusätzliche Containeraufnahmepunkte hat. Mit diesen kann man z.B. 24ft-Tankcontainer oder Wechselbrücken transportieren.

Hierzu habe ich mit dem Multitool aus der Hand die entsprechenden Löcher gefräst. Oben kommen dann natürlich noch die zusätzlichen Klappriegelimitationen drauf.



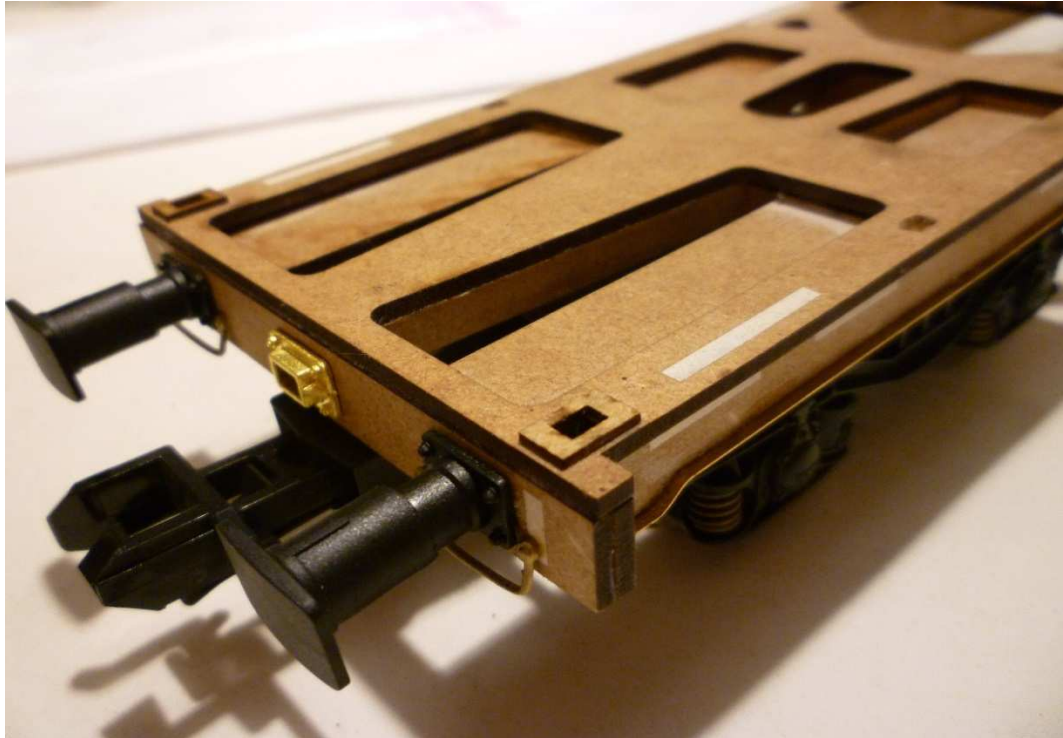
Aus 1 x 1,5 mm Messingprofil habe ich dann „Klappriegelstützen“ geschnitten.



Geklebt habe ich hier auch mit Stabilit-Express.

Zur ersten Probefahrt habe ich Rangiergriffe, Kupplungsmanschetten und Pufferplatten angebracht. Die Puffer sind erst mal nur so eingesteckt, denn zum Lackieren kommen die wieder raus.

Die Puffer sind von Hübner, die anderen Sachen vom Rainer Herrmann.



Auf der heimischen Anlage:



Alles tutti.